## Der Vergangenheit Platz einräumen

Ein Leben, zweigeteilt in Schweiz und Mexiko, in Vater und Mutter, das so undurchlässig ist, wie es die junge Protagonistin und ihre Mutter zulassen. Der Roman «Andersland» der Bernerin Regula Portillo ist ein Roman über biografische Selbstfindung.

«Du und ich wohnen in Andersland». das sagt die 8-jährige Protagonistin Matilda zu ihrem Vater Pascal. In der Tat ist ihr Leben etwas anders - der Schweizer ist alleinerziehend, die mexikanische Mutter ist nicht im Bilde. Ihre Schweizer Familie besteht zudem aus ihrem schwulen Onkel Tobias und dessen Freund. Die in Bern lebende Autorin Regula Portillo («Schwirrflug») peilt noch ein weiteres Andersland an: Pascal stirbt, die Behörden verweigern 1986 dem schwulen Paar die Obhut. Und aus dem Nichts kommt die mexikanische Mutter Lucía und holt das Mädchen zu sich. Matilda wird in einer liebevollen Familie aufgenommen, verlernt ihre Vatersprache Deutsch und schickt sich in die neue Lebenssituation. Was sie nicht weiss und sich auch nicht erkämpft: die Mutter verhindert den Kontakt zum Onkel, ist vehement

gegen jeglichen Versuch des Stiefvaters Fabio, Matildas vergangenem Leben Platz einzuräumen. Nur die Gegenwart, nur ihre Entscheidung, alles wieder gutzumachen und Matilda die Mutter zu sein, die sie acht Jahre nicht war, wird geltend gemacht.

## Die Schweiz: «Hinter den Wellen»

Zaghafte Versuche von Matilda, etwas Licht ins Dunkel ihrer verblassenden Erinnerung zu bringen, hat Portillo in poetische, starke Dialoge gefasst: ««Wo liegt die Schweiz», fragt Matilda leise» – «Hinter den Wellen, mein Schatz». Oder: «Warum warst du nicht bei mir, als ich vier Jahre alt geworden bin?» – «Dein Geburtstag kommt auch bald».

Manchmal aber hat Portillos Sprache in direkter Rede und erzählend einen Hang zur starken Erläuterung, die teilweise auch etwas psychologisierend wirkt. Als Lesende wünscht man sich fast, etwas mehr im Unausgesprochenen hängen gelassen zu werden, das würde dem Zustand Matildas noch näher kommen.

Gleichwohl hat Portillo mit ihrem zweiten Roman eine äusserst einfühlsame Geschichte mit starken Protagonisten über Familienbanden, über den Kampf für die eigene Biografie geschrieben. Atemlos fliegt man über die Seiten und durch die Jahre – angetrieben von Erschütterung über die



Vorgehensweise der Mutter, teilweise ohnmächtig über die Verdrängungsstrategien Matildas. Katja Zellweger

Regula Portillo, «Andersland», 2020 Edition Bücherlese www.buecherlese.ch